

**Da kommt eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken! Joh 4,7**

Die Natur verbindet, was die Religion unbarmherzig auseinandergerissen hat: zwei Menschen unterschiedlichen Bekenntnisses zum gleichen Gott, Juden und Samariter. Sie verbindet einen Mann und eine Frau, weil beide, wie alle Menschen und Tiere, bedürftig sind. Sie haben Durst und brauchen Wasser.

Der Mann sitzt erschöpft von seiner Wanderung am Brunnen. Und eine Frau kommt in der größten Mittagshitze mit einem Krug aus ihrer Stadt Sychar, um Wasser zu schöpfen. Ihr Durst verbindet beide. Und das Wasser ist es, an dem sich beide zusammenfinden. Nichts ist natürlicher, als das sie sich gegenseitig helfen.

Eine Frau und ein Mann am Brunnen – diese Zusammentreffen reichen bis in die Urzeiten der biblischen Geschichte. Der Knecht Abrahams ist auf Brautwerbung für Isaak (1. Mose 24). Er rastet mit seinen Kameln an einem Brunnen und beschließt ein Gotteszeichen, um die richtige Braut zu erkennen. Als Rebekka zum Brunnen kommt, bittet er sie um Wasser. Gern reicht sie ihm ihren Krug und sagt dann: „Ich will deinen Kamelen auch schöpfen...“ Da wusste der Knecht, dass Rebekka die Auserwählte für Isaak war.

Mose rastet auf der Flucht vor dem Pharao an einem Brunnen. Da beobachtet er, wie sieben Frauen von brutalen Hirten beim Tränken zurückgestoßen werden, obwohl sie früher an den Brunnen gekommen waren. Da setzt er sich

für sie ein, setzt sich durch und hilft ihnen, die Schafe zu tränken. Früher als sonst kehren die Töchter zu ihrem Vater Reguel – den Priester in Midian – zurück. Verwundert darüber lässt er den fremden Mann zu sich kommen. Mose heißt er und heiratet daraufhin Zippora, eine der Töchter.

Mehr als tausend Jahre vergehen und wieder treffen ein Mann und eine Frau am Brunnen zusammen, dem Brunnen Jakobs. Wieder ist es der Durst und wieder das Wasser, das beide verbindet. Da bittet Jesus die fremde Frau: „Gib mir zu trinken!“ Eigentlich die natürlichste Sache von der Welt. Zwei Menschen brauchen einander und die eine kann dem anderen helfen. Aber Männer sind dafür bekannt, dass sie nur schwer bitten können, noch dazu eine Frau; und

nun bittet sogar der Sohn Gottes, als den ihn  
der Älteste Johannes später erkennen wird!

**Bin ich mir meiner Bedürftigkeit bewusst?**

**Kann ich einfach bitten, wo es nötig ist?**